

Die Drohnenaufnahme zeigt die Parzelle 709 mit den Mühlengebäuden.

Die Übergabe ist vollzogen

Die Mühle und das Wasserrad wechseln endgültig den Besitzer: Der Verein Kultur am Mühlebach kauft die Parzelle 709.

BÖTTSTEIN (ch) – Endlich ist es so weit: Der Kauf der Parzelle 709 ist vertraglich besiegelt. Der Verein Kultur am Mühlebach (V-KMB) ist damit der neue Besitzer des Grundstücks, auf dem sich das grosse Holzwasserrad befindet.

Grossen Schritt vorwärts getan

Nach vielen kleinen Schritten und der Zustimmung der Mitgliederversammlung am 4. März 2022 für den Kauf konnten Präsident Peter Ming und Vize-Präsident Walter Hess den Kaufvertrag für die Parzelle 709 unterzeichnen. Damit wurde ein grosser Schritt getan, nicht nur für den V-KMB, sondern auch für Cornelia Bugmann, die ihr Zuhause, in dem sie aufwuchs, vertrauensvoll in neue Hände übergibt. Der Vorstand dankt ihr für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Gönnerinnen und Gönnern für ihre Beiträge! Ohne diese hätte der Kauf nicht stattfinden können.



Walter Hess und Peter Ming mit dem unterzeichneten Kaufvertrag.

Mit der Chilbi begann es

An einer Organisationssitzung für die Böttsteiner Chilbi wurde der Stein ins Rollen gebracht. Unter dem Motto «Vom Dorf fürs Dorf und Nochbere» machte jemand den Vorschlag, das grosse Wasserrad wieder zum Leben zu erwecken. Nach unzähligen Gesprächen wurde klar, dass es nicht möglich ist, nur das Wasserrad zu erneuern. Denn dieses befindet sich in einem Wohnhaus, daher kann man es nicht ausparzellieren. Dadurch wurde klar, dass nur der Kauf des gesamten Grundstücks mit allen Gebäuden darauf dies ermöglichen könnte.

Breite Unterstützung

Viele weitere Gespräche führten schliesslich am 21. September 2017 zur Gründung des Vereins Kultur am Mühlebach (V-KMB). Dieser Schritt war notwendig, um dem Vorhaben des Parzellenkaufs einen rechtlichen Rahmen zu geben und erleichterte die gezielte Suche nach finanzieller Unterstützung. Zusagen von namhaften Personen der Region, zusammengefasst in einem Patronatskomitee, ebnete den Weg für das Beantragen von grösseren Beiträgen aus dem Swisslos-Fonds und von der Gemeinde Böttstein. Dazu kamen unzählige Empfehlungsschreiben von umliegenden Institutionen und Vereinen. Gleichzeitig erfuhr der Vereinsvorstand grosse Unterstützung aus der breiten Bevölkerung und dem Gewerbe, was sich im Spendenbarometer widerspiegelte.